

PRESSEINFORMATION

IfK F-1/06

Speisesalzfluoridierung - eine unverzichtbare Public Health-Maßnahme

Fluoridiertes Speisesalz legt weiter zu - Breiter Einsatz gibt der Karies immer weniger Chancen

Der Aufwärtstrend von fluoridiertem Speisesalz, das als Jodsalz mit Fluorid im Lebensmittelhandel erhältlich ist, hält weiter an. 15 Jahre nach Einführung dieses Kombinationssalzes im Jahre 1991 hat sich sein Anteil am gesamten Speisesalzabsatz in Haushaltsgebinden im Vorjahr um weitere knapp vier Prozent auf jetzt rund 67 Prozent erhöht. Fluoridiertes Speisesalz hat damit erstmals die Zweidrittel-Marke überschritten und ist somit mit Abstand das am meisten verkaufte Haushaltssalz.

Die Verwendung von fluoridiertem Speisesalz im Haushalt ist eine einfache, sichere und kostengünstige Kariespräventionsmaßnahme, von der die ganze Familie profitiert und die nicht vergessen werden kann. Auf Grund ihrer Breitenwirkung zählt sie bereits seit Jahren zu den Standardmaßnahmen der Kariesprophylaxe. Als solche hat sie wesentlich zu dem erfreulichen Kariesrückgang von über 75 Prozent beigetragen, der seit ihrer Einführung bei 12-jährigen Kindern erzielt wurde. Da von der Speisesalzfluoridierung auch sozial schwächere Bevölkerungsteile profitieren, die bislang durch andere Formen des Fluoridangebots nicht genügend erreicht werden konnten, sehen Experten darin eine geradezu perfekte Public Health-Maßnahme, auf die nicht mehr verzichtet werden kann.

Weitere Impulse für Jodsalz mit Fluorid erhoffen sich die Experten der Informationsstelle für Kariesprophylaxe jetzt von den neuen „Leitlinien Fluoridierungsmaßnahmen“, die im Auftrag der Zahnärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung (zzq) und in Abstimmung mit anderen Institutionen von einer Autorengruppe der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) erarbeitet wurden. In diesen Leitlinien wird ausdrücklich auf die kariespräventive Wirksamkeit der Speisesalzfluoridierung verwiesen und die Anwendung von fluoridiertem Speisesalz generell empfohlen.

Positiv beurteilt werden Fluorid und die Speisesalzfluoridierung auch in der „Risikobewertung von Fluorid“ des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), Berlin. Auch dort wird auf die günstige Wirkung von Fluorid auf die Zahngesundheit (Kariesprävalenz) und auf die hohe Akzeptanz von fluoridiertem und jodiertem Speisesalz in der Bevölkerung verwiesen. Das BfR empfiehlt die Anwendung nur einer Form der systemischen Fluoridierung, und zwar entweder fluoridiertes Speisesalz oder Fluoridsupplemente als Arzneimittel. Zusätzlich sollte Fluorid durch die Verwendung von fluoridhaltigen Zahnpflegemitteln lokal appliziert werden.

Die positive Entwicklung von fluoridiertem Speisesalz darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses Salz mit dem doppelten Gesundheitsnutzen bislang nicht in Küchen für die Gemeinschaftsverpflegung verwendet werden darf. Diese Einschränkung sollte in Anbetracht der Tatsache, dass gegenwärtig jeweils etwa eine Million Kinder in Kindertagesstätten und Ganztageschulen einen Großteil ihrer warmen Hauptmahlzeiten einnehmen, baldmöglichst aufgehoben werden. Wissenschaftliche Untersuchungen im Universitätsklinikum Heidelberg haben eindeutig gezeigt, dass ein noch größerer kariespräventiver Effekt zu erzielen ist, wenn Jodsalz mit Fluorid auch in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung verwendet wird, ohne dass damit irgend welche gesundheitlichen Risiken verbunden sind.

– IfK –

Groß-Gerau, Februar 2006

Hinweis für die Redaktionen

* Den Text dieses Pressedienstes sowie die Grafik finden sie zum Herunterladen im Internet unter www.kariesvorbeugung.de/Presseinformationen. Auf Wunsch übermitteln wir Ihnen den Text und die Grafik auch per E-Mail.



Bildtext:

Mehr als zwei Drittel des verkauften Haushalts-Speisesalzes sind heute bereits Jodsalz mit Fluorid. Diese hohe Akzeptanz belegt, dass von der Möglichkeit der Kariesvorbeugung direkt beim Essen auf immer breiterer Ebene Gebrauch gemacht wird.

Grafik: Informationsstelle für Kariesprophylaxe

**Abdruck honorarfrei - Beleg erbeten an:
 Informationsstelle für Kariesprophylaxe, Postfach 1352, 64503 Groß-Gerau**